

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Dezember 2019 / Januar 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Grußworte zum Jahreswechsel	4
3. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	5
4. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	14
5. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	16

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 10. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/71-4951
Fax: 08161/71-5995
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Seminar Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

Drei Termine: 05. Dezember 2019, 09. und 23. Januar 2020, je ca. 14:00–17:00 Uhr
HSWT, Container, Raum F10.101

www.waldbau.wzw.tum.de

Zugvögel im Klimawandel – Forschung und Perspektiven

09. Dezember 2019, 16.45 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. Franz Baierlein, Universität Oldenburg, Vogelwarte Helgoland
HSWT Raum F9.366

Nikofete der Förster

10. Dezember 2019, 20:00 Uhr
Veranstaltung der Fachschaft Forst, TUM; Eintritt 5 €
Forstgebäude der TUM

Weihenstephaner Kolloquium zur angewandten Ökologie und Planung

Montags, 16:15 Uhr, U1 Emil-Ramann-Straße 6, Freising

09. Dezember 2019: Conservation biology: shifting the balance towards solution-driven research

16. Dezember 2019: Lithic histosols as climate-sensitive C-sink and decisive factor for mountain forest functioning in the Calcareous Alps

13. Januar 2020: Was wissen wir (noch) über Biodiversität?

20. Januar 2020: Freshwater conservation: reflections on the past, obligations for the future
27. Januar 2020: Speed of adaptation to new environmental conditions in ex-situ cultures and invasive plants

03. Februar 2020: 15 Jahre Monitoring der Schweizer Tagfalterfauna

10. Februar 2020: Ecological restoration of oil palm landscapes: a tree diversity experiment in Indonesia

www.roek.wzw.tum.de

Seminarreihe: Aspekte der Waldökosystemforschung

Dienstags, 14:015–15:00 Uhr, TU Forstgebäude Seminarraum S4, Freising

10. Dezember 2019: Bodenchemische Amplitude konventioneller und alternativer Baumarten

17. Dezember 2019: Der Einfluss hydrophober Böden auf den Wasserhaushalt von Banksia Bäumen – Ein Beispiel aus Westaustralien

07. Januar 2020: In 80 Jahren Klima und Bäume wie in Avignon?

14. Januar 2020: Modellierung der zukünftigen potentiellen natürlichen Vegetation für Bayern

28. Januar 2020: Temperatursensitivität von Tangelhumus – Ergebnisse aus Freiland- und Laborvermessungen

04. Februar 2020: Einfluss des Mistelbefalls auf ernährungskundliche Parameter von Tanne und Kiefer-

www.forstzentrum.de

Seminar “Forstliches Versuchswesen”

Montags, 14:00–16:00 Uhr, TU Forstgebäude Seminarräume S4/S5, Freising

16. Dezember 2019: Analyse von Trockenstresauswirkungen auf die Allometrie von Fichten Buchen auf der Basis von terrestrischen Laserscans.

13. Januar 2020: Trockenstress-Resilienz von Kiefern und Eichen in Rein- und Mischbeständen entlang eines ökologischen Gradienten in Europa

20. Januar 2020: Untersuchungen zur Wachstumsdynamik von Eiche unter Kiefer - der Eichensaatversuch im Reichswald Nürnberg

27. Januar 2020: Effekt des Standraums auf die Morphologie von Blättern und ihre Schädigung durch phytophage Insekten bei Stieleiche. Untersuchungen auf verschiedenen Nelder-Versuchen in Süddeutschland

03. Februar 2020: Langfristige Verjüngungsdynamik in Eichen-Buchen Mischbeständen des Steigerwaldes

www.forstzentrum.de

Thurn und Taxis Förderpreis

18. Dezember 2019

Schloss Emmeram, Regensburg

www.forst.wzw.tum.de/

Neujahrsempfang des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan

29. Januar 2020

Mit Verleihung der Georg-Dätzel-Medaille

HKG-Saal der LWF

22. Forstlicher Unternehmertag

19. März 2020

Klimawandel und Kalamitäten – Krisen gemeinsam meistern

ZHG der TUM

www.fvt.wzw.tum.de/

13. Bayerisches Baumforum

26. März 2020

ZHG der TUM

www.baumforen.de

Statusseminar

31. März 2020

Vorstellung aktueller Projekte des Kuratoriums für Forstliche Forschung

HS 21, Forstgebäude der TUM

www.forstzentrum.de

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Sankt Nikolaus im Weltwald

06. Dezember 2019, 15:00 – 16:00 Uhr

Weltwald, Freising

www.weltwald.de

Charta für Holz 2.0 im Dialog

10. Dezember 2019

Klima - Werte – Wandel: Wie wollen wir in Zukunft leben?

Berlin

www.charta-fuer-holz.de

FVA Kolloquium

16. Januar 2020, 14:00 – 17:00 Uhr

„Wald und Medien“

Freiburg

www.fva-bw.de

Internationale Grüne Woche Berlin

17. – 26. Januar 2020

Berlin, Messe Berlin

www.gruenewoche.de

6. Mitteleuropäische Biomassekonferenz CEBC 2020

22.–24. Januar 2020

Graz, Österreich

www.cebc.at/

5. Generationendialog Wald

„Wald erleben“

29. Januar 2020, 09:00–17:00 Uhr

Hochschule Harz, Wernigerode

www.forstzentrum.de

Fachtag „Mit Holz bauen – Zukunft aktiv gestalten“

30. Januar 2020, 10:00 – 17:00 Uhr

Zentrale der Bayerischen Staatsforsten AöR,
Regensburg

www.bayika.de/

40. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz

30.–31. Januar 2020

Universität Freiburg

www.winterkolloquium.uni-freiburg.de

FVA Kolloquium

06. Februar 2020

„Waldboden & Holzernte“

Freiburg

www.fva-bw.de

KoNaRo Vortragsreihe

10. Februar 2020

Aktuelle Klimapolitik aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften

Straubing

www.konaro.de

Erstes Forst-, Holz-, Papier- und Wald Innovations Forum

12.–13. Februar 2020

Bern

www.waldbesitzer.net

Forstlicher Biathlon 2020

14. Februar 2020

Oberpfalz

www.forstski-bayern.de

DLG–Wintertagung 2020

18.–19. Februar 2020

Münster

www.dlg-wintertagung.de

Governing and managing forests for multiple ecosystem services across the globe

26.–27. Februar 2020

Bonn

www.slu.se

2. Grußworte zum Jahreswechsel

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

ich habe im Oktober 2019 die Leitung des Zentrums Wald-Forst-Holz turnusgemäß von Olaf Schmidt, LWF übernommen. Ich begleite damit diese Position nun bereits zum zweiten Mal und freue mich auf die Aufgabe in turbulenten Zeiten.

2019 war sicher ein besonders ungewöhnliches Jahr für den Wald. Stark gefallene Holzpreise vor allem bei der Fichte, Borkenkäferkalamitäten, abgängige Kiefern in Mittelfranken und an manchen Standorten absterbende Buchen verunsicherten Waldbesitzer, Forstleute und Politik gleichermaßen. Neben der Sorge um den Wald wurde dieser immer wieder als Lösung für die Klimakrise apostrophiert und öffentliche Gelder für seinen Umbau in Aussicht gestellt. Die Bandbreite an diskutierten Lösungen und Vorschlägen war dabei extrem groß und machte einmal mehr deutlich, wie wichtig fundierte, faktenbasierte Aussagen sind und welche wichtige Rolle das Zentrum Wald-Forst-Holz hier spielen kann.



Auch 2019 haben wir wieder gemeinsam mit zahlreichen Veranstaltungen und Initiativen dazu beigetragen, das Zentrum Wald-Forst-Holz sichtbarer zu machen und die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die forstliche Praxis und in die Gesellschaft voran zu treiben. Unser Jahresempfang und die Verleihung der Dätzel-Medaille fanden dieses Jahr ausnahmsweise im Sommer statt. Dabei hatten sich rund 60 Gäste aus Politik, Lehre und Forschung, Vereinen und Verbänden an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft eingefunden. Besonders erfreulich war in diesem Jahr die starke Präsenz der Politik, die wir als einen Gradmesser für die aktuelle Bedeutung des Waldes in der öffentlichen Diskussion werten.

Wir freuen uns darauf, 2020 gemeinsam mit Ihnen die Leistungen und Forschungen um und für den Wald in Weihenstephan einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Engagement und für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Für das gesamte Team der Geschäftsstelle

Prof. Dr. Volker Zahner
(Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan)



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

3. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

3.1 Professur für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften



Waldbau ist die zielgerichtete Steuerung von Waldökosystemen. Diese Kompetenz ist nicht zuletzt aufgrund der steigenden gesellschaftlichen Anforderungen an Wälder und einer sich immer rascher ändernden Umwelt heute wichtiger denn je. Um ein komplexes System wie den Wald erfolgreich steuern zu können, muss man zuerst seine natürliche Dynamik verstehen. Genau hier setzt die neue Professur für Ökosystemdynamik und Waldmanagement an: Ihr zentrales Ziel ist es, das Verständnis der Ökosystemdynamik zu verbessern und dieses für die nachhaltige Waldbewirtschaftung nutzbar zu machen.

Die Ökosystemdynamik beschäftigt sich mit Veränderungen der Natur in Raum und Zeit. Sie wendet eine Kombination vielfältiger Methoden an, um Veränderungen in Ökosystemen zu beschreiben, deren Ursachen zu erforschen und deren ...

[weiterlesen](#)



Professor Dr. Rupert Seidl. Foto: privat

3.2 Dr. Andreas Hahn neuer Waldschutz-Abteilungsleiter



Einige von Ihnen werden mich noch aus meiner Zeit an der TUM kennen. Ich war als Beamter der Bayerischen Forstverwaltung gute achteinhalb Jahre Mitglied im Team von Prof. Dr. Thomas Knoke am Fachgebiet für Waldinventur und nachhaltige Nutzung. In dieser Zeit konnte ich den Wissenschaftsbetrieb kennenlernen, promovieren, in verschiedensten Projekten von der Antragstellung bis zu Abschlusspublikationen mitarbeiten, sowie in der Lehre unterstützen.

Im August 2014 wechselte ich an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Pfaffenhofen an der Ilm. Ich hatte dort eine sehr abwechslungsreiche, herausfordernde und erfüllende Zeit, in der ich als Koordinator für die Forsteinrichtung in den oberbayerischen und schwäbischen Kommunalwäldern und als Bereichsleiter Forsten tätig war. Zu den Institutionen des Forstzentrums habe ich in dieser Zeit u.a. durch ...

[weiterlesen](#)



Dr. Andreas Hahn. Foto: S. Hahn

3.3 Nachruf auf Prof. Dr. Helge Peters



Der langjährige und hochgeschätzte Professor an unserer Hochschule Dr. Helge Peters ist am 08. November 2019 verstorben. Wir sind tief betroffen darüber, einen so wertvollen Menschen, Kollegen, Lehrenden verloren zu haben.

Helge Peters wurde 1957 im hessischen Korbach geboren. Nach dem Studium der Forstwissenschaft an der Universität Freiburg war er ab dem Jahr 1986 am Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) in Groß-Umstadt tätig, wo er 1991 seine Promotion abschloss. Zum Wintersemester 1992 wurde Dr. Peters als Professor für Holzerntetechnik und Logistik an die Fakultät „Wald und Forstwirtschaft“ der HSWT berufen.

Die Tätigkeit von Professor Peters war geprägt von der Verbindung von anwendungsbezogener Lehre und praxisorientierter Forschung. Schwerpunkt war für ihn, den Studierenden die praktische Umsetzung von Holzerntetechniken und logistischen Fragestellungen nicht nur im Lehrsaal, sondern direkt vor Ort im Wald zu vermitteln. Dabei gelang es Professor Peters, den Studierenden [...weiterlesen](#)



Professor Dr. Helge Peters. Foto: HSWT

3.4 Nachruf Prof. Dr. Erwin Klein – Sein Leben gehörte dem Wald



Am 25. August 2019 verstarb mit Professor Dr. Erwin Klein ein Hochschullehrer und Wissenschaftler, der maßgeblich die Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf mit aufgebaut und geprägt hat.

1931 geboren und aufgewachsen in Cziudin in der Bukowina, bedingten die Wirren des Zweiten Weltkriegs die Vertreibung aus der ursprünglichen Heimat nach Thüringen. Geprägt durch die dortige Waldlandschaft nahm Professor Klein an der Humboldt-Universität zu Berlin das Studium der Forstwissenschaften auf, das er 1955 abschloss. Nach zweijähriger Reviertätigkeit folgten drei Jahre wissenschaftliches Arbeiten an der Abteilung Ertragskunde an der Forstlichen Forschungs- und Versuchsanstalt Eberswalde. Hier erfolgte auch 1963 die Promotion. Danach übernahm Erwin Klein die Leitung des [...weiterlesen](#)



Professor Dr. Erwin Klein. Foto: HSWT

3.5 Knapp 700 neue Studierende am Forstzentrum

Im Wintersemester 2019/20 sind insgesamt 890 Studierende an der Studienfakultät Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München (TUM) eingeschrieben. 240 Ersteinschreibungen gibt es im Bachelor-Studiengang Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement. Im Master Forst- und Holzwissenschaft beginnen 58 Studierende.

Für den englischsprachigen Master Sustainable Resource Management (SRM) gab es 495 Bewerbungen. Immatrikuliert sind 115 Studierende aus 37 Nationen. Das ist einer der stärksten Jahrgänge der letzten Jahre. Der Anteil der deutschen Studierenden im SRM-Master liegt bei rund 20 Prozent. Neben

Deutschland stellen die USA (10%), Indien (8%) sowie Mexiko und Nigeria (mit je 5%) die ...

[weiterlesen](#)



Heinrich Förster, Geschäftsführer des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan begrüßt die Forstingenieur-Erstsemester. Foto C. Josten, ZWFH

3.6 6. ZWFH-Forum „Biodiversität“ ein voller Erfolg

Das Megathema Biodiversität lockte am 28. November 2019 zahlreiche Interessierte zum sechsten Forum des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan. Professor Volker Zahner, HSWT, begrüßte als Leiter des Zentrums die Gäste im voll besetzten Hörsaal. Seit der Krefeld-Studie von 2017 ist das „Insektensterben“ in aller Munde. „Damals beklagte die Presse, dass die Politik nichts dagegen unternimmt“ so Zahner. „Das ist mittlerweile anders, seit dem Volksbegehren Artenvielfalt hat sich einiges getan.“ Professor Matthias Drösler vom Institut für Ökologie und Landschaft der HSWT lenkte als Moderator der Nachmittags-Veranstaltung die Aufmerksamkeit auf

die Forschung im Zentrum. Biodiversität spielt bei vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Forstcampus eine große Rolle in der täglichen Arbeit. Mit ihren Forschungsergebnissen schaffen sie nicht zuletzt eine Grundlage für politische Entscheidungsprozesse. Das Ziel des Forums ist es, einen Ausschnitt laufender Projekte und Studien vorzustellen. Abwechslungsreiche Vorträge erläuterten Themen wie stehendes Totholz, die Höhengrenze einzelner Baumarten oder Spechtarten in Natura 2000 Gebieten. Ein Highlight war sicher die Vorstellung der kürzlich in „Nature“ veröffentlichten Studie zum ...

[weiterlesen](#)



Die Referentinnen und Referenten sowie Akteure am 6. ZWFH-Forum „Biodiversität“. v.l.: Prof. M. Drösler, Prof. V. Zahner, B. Hesse, Dr. T. Lackner, H. Löffler, Dr. S. Seibold, Dr. S. Rösler, H. Förster. Foto: C. Josten, ZWFH

3.7 Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ und Versöhnungsgesetz

Mit einer Beteiligung von mehr als 1,7 Mio. Menschen bzw. 18,3 Prozent aller Stimmberechtigten war das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!“ ein Rekord in der Geschichte Bayerns. Am 17. Juli 2019 hat der Bayerische Landtag die im Volksbegehren vorgesehenen Gesetzesänderungen im Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) angenommen. Mit der unveränderten Annahme des Volksbegehrens ist ein Volksentscheid entfallen. Unter dem Motto „Annehmen – Verbessern – Versöhnen“ wurde gleichzeitig mit dem Volksbegehren das sog. Versöhnungsgesetz beschlossen, welches neben Klarstellungen zum Gesetzentwurf des Volksbegehrens weitere Änderungen in unterschiedlichen Gesetzen umfasst. Die Gesetzesänderungen sind seit 01. August 2019 in Kraft.

Die durch das Volksbegehren veranlassten Änderungen sind unter anderem Art. 1a BayNatSchG (Ziel des ökologischen Landbaus), Art. 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BayNatSchG (Gewässerrandstreifens von fünf Metern ab der Uferlinie), Art. 19 BayNatSchG (Schaffung eines Biotopverbunds/Biotopvernetzung) und Art. 23 Abs. 1 Nr. 6 und 7 BayNatSchG (gesetzlicher Biotopschutz für Streuobstbestände und arten- und strukturreiches Dauergrünland). Der neue Art. 3 Abs. 4 BayNatSchG enthält Vorgaben zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, welche v.a. dem Erhalt der Artenvielfalt dienen sollen (beispielsweise das Verbot Dauergrünland umzuwandeln, das Verbot der Beeinträchtigung von naturbetonten Strukturelementen in der Feldflur oder das Verbot des Walzens von Grünlandflächen nach dem 15. März. Ergänzend wurden die Naturschutzförderprogramme des VNP und VNP Wald gesetzlich verankert und erweitert (Art. 5a –c BayNatSchG).

Regelungen mit Bezug zum Wald enthält u.a. der neue Art. 3 Abs. S. 2 BayNatSchG, der für den Staatswald das vorrangige Ziel fest schreibt, die biologische Vielfalt zu erhalten oder zu erreichen; wobei, nach Maßgabe des Satzes 3, die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder erhalten bleiben sollen. Der Vollzug dieser Vorschrift liegt bei den unteren Forstbehörden (Art. 44 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 BayNatSchG). Durch die Ergänzung des Art. 12a Abs. 2 BayWaldG ist bis zum Jahr 2023 auf 10 Prozent der Staatswaldflächen ein grünes Netzwerk aus naturnahen Wäldern mit besonderer Bedeutung für die Biodiversität einzurichten (Naturwaldflächen).

Die Gesetzestexte von Volksbegehren und Versöhnungsgesetz sind beispielsweise hier abrufbar:

<https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/2019-405/> bzw.

<https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/2019-408/>

Podiumsdiskussion „Landwirtschaft und Naturschutz versöhnen“

Am 20. November 2019 fand an der HSWT eine Podiumsdiskussion „Landwirtschaft und Naturschutz versöhnen“ mit Alois Glück, Landtagspräsident a. D. und Moderator des Runden Tisches zum Volksbegehren Artenvielfalt statt. [Zum Bericht der HSWT](#)

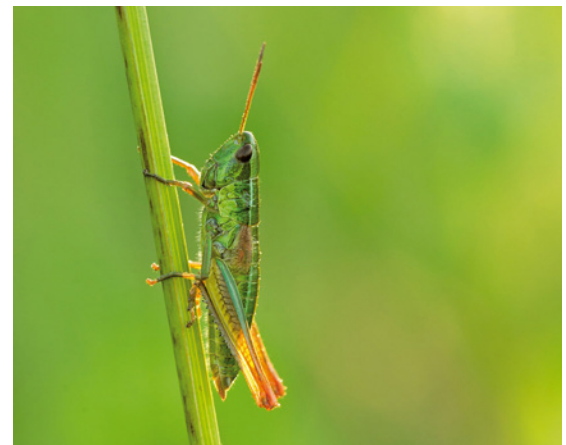
960 Hektar Naturwald bei Neuburg an der Donau ausgewiesen

Am 18. Oktober hat Forstministerin Michaela Kaniber bei einer Pressekonferenz der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) angekündigt, dass alle Staatswaldflächen in den Auwäldern zwischen der Lechmündung bei Marxheim und dem Neuburger Stadtgebiet zu Naturwaldflächen nach Art. 12a BayWaldG erklärt werden. Näheres dazu finden sie im [Beitrag „960 Hektar Naturwald bei Neuburg an der Donau ausgewiesen“](#).

3.8 Insektenrückgang weitreichender als vermutet

Auf vielen Flächen tummeln sich heute etwa ein Drittel weniger Insektenarten als noch vor einem Jahrzehnt. Dies geht aus einer Untersuchung eines von der Technischen Universität München (TUM) angeführten internationalen Forschungsteams hervor. Vom Artenschwund betroffen sind vor allem Wiesen, die sich in einer stark landwirtschaftlich genutzten Umgebung befinden – aber auch Wald- und Schutzgebiete.

Dass es auf deutschen Wiesen weniger zirpt, summt, kreucht und fleucht als noch vor 25 Jahren, haben bereits mehrere Studien gezeigt. „Bisherige Studien konzentrierten sich aber entweder ausschließlich auf die Biomasse, also das Gesamtgewicht aller Insekten, oder auf einzelne Arten oder Artengruppen. Dass tatsächlich ein Großteil aller Insektengruppen betroffen ist, war bisher nicht klar“, sagt Dr. Sebastian Seibold, Forscher am Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie [...weiterlesen](#)



Goldschrecke auf einer Untersuchungsfläche auf der Schwäbischen Alb. Foto: M. Fellendorf, Univ. Ulm

3.9 Dr. Christian Hof erhält Förderpreis der Gesellschaft für Ökologie

Der Klimawandel geht uns alle an – weltweit versuchen Forscherinnen und Forscher aus den verschiedensten Fachbereichen zu verstehen, wie der Klimawandel abläuft und Vorhersagen zu treffen, welche Folgen klimaschädliches Verhalten für das Leben in der Zukunft haben wird. Einer von ihnen ist Dr. Christian Hof vom Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie der Technischen Universität München (TUM), der für seine Arbeit nun mit dem Horst-Wiehe-Förderpreis der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) ausgezeichnet worden ist. [...weiterlesen](#)



Prof. T. Frank von der Univ. für Bodenkultur Wien, Vorstand der GfÖ, überreicht den Förderpreis an Dr. Christian Hof, TUM. Foto: H. Reininghaus

3.10 „Klimaschutzoffensive Bayern: Angewandte Forschung und Lehre bieten das Rüstzeug für eine erfolgreiche Umsetzung“



Kommentar von Dr. Eric Veulliet, Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, zur Bayerischen Klimaschutzoffensive, die das Kabinett der bayerischen Staatsregierung am 19. November 2019 verabschiedet hat.

„Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sieht ihre konsequente Ausrichtung auf angewandte Lebenswissenschaften und grüne Technologien in Lehre, Forschung und Wissenstransfer durch die Bayerische Klimaschutzstrategie, die das Kabinett der bayerischen Staatsregierung am 19. November verabschiedet hat, voll bestätigt. Eine der drei Säulen, auf denen der Zehn-Punkte-Plan basiert, ist die verstärkte Forschung zu Umwelt- und Klimaschutz. Ich begrüße, [...weiterlesen](#)



Dr. Eric Veulliet, Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Foto: HSWT



3.11 Public Climate School

In der Woche vor dem vierten Globalen Klimastreik am 29. November 2019 hat die „Students for Future“-Bewegung zusammen mit Hochschulgruppen bundesweit an vielen Standorten ein öffentliches Vortragsprogramm zum Klimawandel auf die Beine gestellt. Am Forstcampus Weihenstephan gab es von Montag bis Freitag jeweils mehrere Veranstaltungen verschiedener Hochschullehrer und Dozenten. Unter anderem hat die Professur für „Land Surface-Atmosphere Interactions (LSAI)“ der TUM ein gut besuchtes Abendprogramm mit Impulsvorträgen und Diskussion gestaltet. Professorin Anette Menzel betonte, dass ein radikaler Umstieg auf Erneuerbare Energien sowie Emissions-Vermeidung zur Erreichung des zwei Grad-Ziels notwendig seien. Je Dekade müssten dazu die Emissionen halbiert werden. In dem Zusammenhang setzt sie große Hoffnung auf die „Fridays for Future“-Bewegung: „It's time to act!“ Hier geht's zum [LSAI-Rückblick](#), bei der auch der Waldzustandsmonitor vorgestellt wurde. Dieser hat eine neue Web-Adresse bekommen: www.waldzustandsmonitor.de



Public Climate School Event der Professur LSAI, TUM. Foto: C. Josten, ZWFH

3.12 Wald und Holz 4.0 – ROSEWOOD B2B Event bringt Anbieter von Forstmanagement-Apps zusammen

Die Cluster-Initiative Forst und Holz Bayern und die baden-württembergische Schwesterinitiative Cluster-ProHolzBW luden gemeinsam mit dem europäischen ROSEWOOD Netzwerk für nachhaltige Holzmobilisierung Experten und Unternehmen ein, ihre Lösungen für die „Digitalisierung in der Forst- und Holzwirtschaft“ im Rahmen der ROSEWOOD B2B-Initiative vorzustellen. Insgesamt nahmen 38 Repräsentanten der Forstwirtschaft, darunter Start-Ups, etablierte Unternehmen, Förster und Waldbesitzer, an der B2B Veranstaltung am 22. November 2019 im Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan teil.



ROSEWOOD Business Pitch zu Gast im Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan. Foto: C. Josten, ZWFH

Zum Einstieg in das Thema digitale Wald- und Holzwirtschaft präsentierte Daniel Ketzer von der Steinbeis 2i GmbH, die das EU-Netzwerk ROSEWOOD koordiniert, die Ergebnisse der im Projekt erstellten [...weiterlesen](#)

3.13 Netzwerktreffen des BayWISS-Verbundkollegs „Life Sciences und Grüne Technologien“



Rund 70 Gäste kamen Anfang November an der HSWT zum ersten Netzwerktreffen des BayWISS-Verbundkollegs ‚Life Sciences und Grüne Technologien‘ zusammen und feierten in diesem Rahmen auch dessen Eröffnung. Studierende, Promovierende, Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliches Personal der im Verbundkolleg kooperierenden Hochschulen nutzten die Möglichkeit zum Austausch untereinander sowie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.



Nach Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nutzten das Netzwerktreffen, um ihre Studienprojekte vorzustellen und sie mit den Gästen zu diskutieren. Foto: C. Müller

Die Veranstaltung mit einer Keynote von Climate-Focus-Geschäftsführerin Prof. Dr. Charlotte Streck stand im Zeichen der Themen Nachhaltigkeit, Nahrungsmittelsicherheit und Klimawandel. [...weiterlesen](#)

3.14 Infoveranstaltung „Berufsbild Förster“ des BDF

Am 14. November veranstalteten die BDF-Jugendvertreter in Oberbayern eine Berufsinfoveranstaltung für die Studenten des Studiengangs Forstingenieurwesen an der HSWT Weihenstephan. Rund 80 Studenten, hauptsächlich des ersten Semesters, fanden sich am späten Nachmittag im gut gefüllten Hörsaal ein, um sich über verschiedene Berufsbilder im Forst zu informieren. Jugendvertreterin Magdalena Häusler stellte zuerst den BDF und seine Aufgaben

vor. Danach berichteten Bernhard Thalhammer (Kommunalwald), Tristan Scharf (WBV), Christoph Josten (LWF/ZWFH), Magdalena Häusler (Forstverwaltung) und Tilman Zepf (BaySF) von ihrem beruflichen Werdegang und ihrem Arbeitsalltag.

Nach den verschiedenen Berufsmöglichkeiten stellte Norbert Meier den Studierenden das BDF Sozialwerk und seine Vorteile für Mitglieder vor. Abschließend stellte sich die BDF-Gruppe Weihestephan vor und warb um neue Mitglieder, die sich in der studentischen Vertretung des BDF engagieren wollen.

Bei dieser sehr gelungenen Veranstaltung konnten knapp 50 neue Mitglieder für den BDF gewonnen werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich als Referenten zur Verfügung gestellt und so geholfen haben, die jungen Forststudenten für unsere Arbeit zu begeistern.



Infoveranstaltung „Berufsbild Förster“. Foto: C. Josten, ZWFH

3.15 Ein Mittagstisch der Begegnung

„Wir sind das Zentrum“ – und wir sind es, die diese Struktur mit Leben füllen. In unserem letzten Workshop zur Zukunftsplanung des Zentrums sind wir auf die Idee gekommen, in der Mensa einmal im Monat einen Tisch zu reservieren, an dem wir uns ungezwungen treffen und austauschen können. Er ist dann von 11:30 bis 13:00 Uhr mit einem Zentrumswimpel gekennzeichnet. Der Tisch ist leicht zu finden, einfach nach dem Schalter für die Angestellten links halten und nach Hinten durchgehen. Den ersten Versuch wollen wir am **14. Januar 2020 in der Mensa** starten und hoffen auf eine rege Teilnahme.

Am **17. Januar 2020** findet der Stammtisch von 11:30 bis 12:30 Uhr in der **Förster Cafété der TUM** statt.

Es sind doch meist die persönlichen Begegnungen, die helfen neue Brücken zwischen den Institutionen zu schaffen und gemeinsam über die Herausforderungen nachzudenken, vor denen wir alle stehen.



3.16 Forstzentrum-Winter-Kickerturnier an der HSWT

Am 03. Dezember 2019 fand das Forstzentrum-Kickerturnier des Wintersemesters statt. Bei kalten Temperaturen ging es heiß her am Austragungsort an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft. Zunächst eröffnete Professor Dr. Knut Hildebrand, Dekan der Fakultät WF das Kickerturnier mit einer kurzen Motivationsrede, bevor die Teams ausgelost wurden und die Turnierspiele beginnen konnten.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kickerturnier des Forstzentrums im Café Toni. Fotos C. Josten, ZWFH

Die Spieler der HSWT und LWF kämpften in bunt gemischten Teams in lockerer aber doch ehrgeiziger Atmosphäre um jeden Zentimeter auf dem „Platz“. Siegreich aus diesen Kämpfen gingen Christian Genser zusammen mit Tilman Zepf als Erstplatzierte hervor, dicht gefolgt von Josef Gangkofer mit Teampartner Prof. Dr. Wolf Rommel auf Platz 2 und Helmut Beer mit Mannschaftskollegin Caroline Bennemann auf Rang 3. Zu gewinnen gab es für das bestplatzierte Team den begehrten Wanderpokal und – wie auch für Platz zwei und drei – einen Gutschein.

Insgesamt konnten alle Teilnehmer etwas mit nach Hause nehmen, nämlich eine Urkunde und das Gefühl einen schönen Abend verbracht zu haben.

Besonderer Dank geht auch in diesem Turnier wieder an die Firma REITER für die Zurverfügungstellung der Gutscheine. Zum [Artikel](#) auf www.forstzentrum.de.

3.17 Baum des Jahres 2020: Interview zur Robinie mit Olaf Schmidt



Die Stiftung „Baum des Jahres“ rief am 24. Oktober 2019 die Robinie als Baum des Jahres 2019 aus.

Mit ihrer üppigen Blütenpracht ist die Robinie nicht zu übersehen. Im Frühsommer leuchten ihre Kronen wie große weiße Wattebüsche an Waldrändern, Feldgehölzen und in Ortschaften. Doch so schön sie ist: die Robinie ist nicht unumstritten.

Vor über 300 Jahren wurde die Robinie in Mitteleuropa eingeführt. Sie ist eine Meisterin im Besiedeln der unwirtlichsten Lebensräume, sie hat ein extrem haltbares Holz und ist eine wertvolle und ausgiebige Bienenweide. Für die einen ist sie eine zukunftssichere Baumart im Klimawandel, für die anderen ein invasiver Neophyt, der Naturkleinode bedroht.

Wir haben den Präsidenten der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und ausgewiesenen Baumexperten Olaf Schmidt [...weiterlesen](#)



Robinie mit Marterl - Neophyt trifft auf Tradition. Foto: J. Seidl, LWF

3.18 „Highly Cited Researchers“



Neun Forscherinnen und Forscher der TUM gehören zu den weltweit am stärksten beachteten Köpfen der Wissenschaft. Dies zeigt die neue Ausgabe des Rankings „Highly Cited Researchers“, für die Zitierungen in wissenschaftlichen Publikationen ausgewertet wurden. [...weiterlesen](#)

Gleich drei der neun „Meistzitierten“ forschen im Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan:

- **Prof. Hans Pretzsch**, Lehrstuhl für Waldwachstumskunde
- **Prof. Wolfgang Weisser**, Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie
- **Prof. Ingrid Kögel-Knabner**, Lehrstuhl für Bodenkunde



Prof. Weisser erforscht die ökologischen Wechselwirkungen zwischen Organismen. Bild: TUM

3.19 Waldzustandserhebung 2019

Die jährliche Waldzustandserhebung (ehemals Kronenzustandserhebung) liefert neben periodischen Inventuren (z. B. Bundeswaldinventur, Bodenzustandserhebung, Waldschutzmonitoring) und den laufenden intensiven Messungen an den Waldklimastationen wichtige Erkenntnisse zum Waldzustand in Bayern. Diese fließen in die Beantwortung zentraler forstpolitischer Fragen ein, etwa zur Risikoabschätzung der Folgen des Klimawandels oder zur Rolle der Wälder als Kohlenstoffspeicher.

[...weiterlesen](#)



3.20 Forschungsbericht 2018 der HSWT veröffentlicht

Unter www.hswt.de können Sie den aktuellen Forschungsbericht der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) sowie die bisherigen Ausgaben einsehen.



3.21 Mediathek

„**Heizen mit Holz – Ist das umweltfreundlich?**“ mit Dr. Herbert Borchert, Leiter der Abteilung Forsttechnik, Betriebswirtschaft, Holz der LWF lief in der BR-Sendung „Gut zu wissen“ vom 23. November 2019.



3.22 Conference Announcement “Managing forests in the 21st century”



FOREXCLIM



- 3rd–5th March 2020
- Potsdam-Institute for Climate Impact Research, Potsdam

Forest ecosystems, their products and services play an important role in achieving ambitious climate change mitigation objectives at the same time requiring profound adaptation to climate change. Forest management schemes to support climate action have to be developed within their regional context but also have to be aligned with national or EU-level climate, forest and sustainability policies. The full conference announcement [is available here](#).

The conference is organized by the research projects FORMASAM, REFORCE and FOREXCLIM and will bring together scientific experts on forest management from all over Europe.

We welcome scientific contributions to the conference. [...read more](#)

4. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

4.1 60 Millionen Euro zusätzlich für Klima- und Artenschutz

„Wir sind im kommenden Jahr gut gerüstet, um die Herausforderungen beim Artenschutz und in der Klimapolitik anzupacken“, sagte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber zum Nachtragshaushalt 2020. Der Regierungsentwurf soll in dieser Woche dem Landtag zugeleitet werden. Er sieht vor, dass das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 60,7 Millionen Euro zusätzlich erhält. Rund 35 Millionen Euro stehen für den Artenschutz zur Verfügung, 25,7 Millionen Euro gehören zum Bereich der „Bayerischen Klimaoffensive“.

Damit können die im Volksbegehren und Begleitgesetz vorgesehenen Maßnahmen zum Artenschutz starten. Die Agrarumweltmaßnahmen im [...weiterlesen](#)

4.2 Wildbret-Direktverkauf in Freising gestartet

Mit jährlich rund 1.500 Stück Schalenwild aus den Staatsjagdrevieren erzeugt der Forstbetrieb Freising der Bayerischen Staatsforsten ein hochwertiges Lebensmittel. Die Qualität von Wildfleisch wird allseits gelobt und ist nicht zuletzt wegen seines vorzüglichen Geschmacks eine hervorragende Ergänzung des Speiseplans.

Unser Wildbret ist gesund und unbehandelt und stammt von heimischen, in ihrem natürlichen Lebensraum aufgewachsenen Tieren. Tierschutzgerecht erlegt, wird das Wild nach modernsten Hygienestandards zu Wildbret verarbeitet, um höchste Qualität zu garantieren. So ist zum Beispiel sichergestellt, dass jedes einzelne Stück Wild auf seinen Becquerel-Gehalt untersucht wird und die Strahlenbelastung unterhalb des zulässigen Grenzwerts liegt. Wild lebt und ernährt sich in [...weiterlesen](#)



4.3 Der Wettbewerb Naturschutzpartner Waldbesitzer 2020

Partner im Naturschutz sind wichtig für den Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten. Waldbesitzer können einen bedeutenden Beitrag für den Naturschutz in den bayerischen Wäldern leisten. Als Zeichen der Anerkennung für ihr Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt wird der Wettbewerb „Naturschutzpartner Waldbesitzer 2020“ durchgeführt. Gemeinsam zeichnen das Bayerische Umweltministerium, der Bayerische Bauernverband, der Bayerische Waldbesitzerverband und der Verband Familienbetriebe Land und Forst Bayern Waldbesitzer aus, die sich besonders vorbildlich für die biologische Vielfalt und für die Entwicklung ökologisch wertvoller Wälder in Bayern einsetzen. [...weiterlesen](#)



Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 23. Februar 2020!

4.4 Forstliche Neuerscheinungen

PDF zu mehreren Neuerscheinungen im Verlag Kessel



4.5 Neues im Internet

Die Robinie ist Baum des Jahres 2020 – und polarisiert die Gemüter. Lesen Sie [hier](#) und [hier](#) weitere Infos zum umstrittenen Baum: Invasiver Neophyt oder mögliche Alternative beim Waldumbau?

Charta für Holz 2.0 im Dialog: Klima – Werte – Wandel: Wie wollen wir in Zukunft leben? Weitere Infos auf den [Seiten des BMEL](#).

Freiburg fördert den Holzbau – Stadt zahlt bis zu 1,20 Euro für jedes Kilo verbauten Holzes. Zur [Meldung](#) des Informationsdiensts Holz

Fraunhofer WKI testet Einsatz von geringwertigem Laubholz für Holzfaserplatten. Zur [Meldung](#) des Informationsdiensts Holz

Fachverband Holzenergie lobt Aktionsprogramm Energie aus Bayern – 2022 sollen 20 Prozent der Gesamtwärmeerzeugung aus der nachhaltigen Wärmequelle Holz stammen. Zum [Pressestatement](#)

„IKOM Award Zukunftsarbeitgeber 2020“ für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen erneut ausgeschrieben. Zur [Ausschreibung](#)

Brücken aus lebenden Baumwurzeln – Mit alten indischen Bautechniken moderne Städte klimafreundlich gestalten. Zur [PM](#) der TUM

Aktuell 105 Wolfsrudel in Deutschland. Zur [Meldung](#) des Bundesamts für Naturschutz

Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest bei Schwarzwild in Westpolen. Zum [Beitrag](#) des Wildtierportal Bayerns

Förderaufruf

Forstpflanzenzüchtung: Die Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördern im Rahmen des Waldklimafonds (WKF) Projekte, die einen Beitrag zur Anpassung unserer Wälder an den Klimawandel und zur CO₂-Minderung leisten. Zum [Förderaufruf](#) der FNR.

5. Aktuelles aus der Forschung

Ergänzender Beitrag der [Bayerischen Forschungsallianz](#) (BayFOR) zum **Newsletter des ZWFH**

Innovationen entstehen vermehrt an den Schnittstellen der Disziplinen und im Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Bayerische Forschungsallianz überbrückt diese Distanzen, eröffnet neue Perspektiven und rückt Europa in Reichweite – für Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen sowie sonstige Akteure (Kommunen, nachgeordnete Behörden von Ministerien, NGOs etc.). Aufgabe der BayFOR ist es, bayerische Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft umfassend dabei zu unterstützen, zusätzlich benötigte öffentliche Fördermittel, insbesondere EU-Fördergelder für Forschung, Entwicklung und Innovation, erfolgreich einzuwerben. Sobald eine bayerische Einrichtung in einem Konsortium enthalten ist, kann BayFOR seine Unterstützungsleistungen für das gesamte Konsortium anbieten.

Für Interessierte kann am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan außerdem eine kostenlose Fördermittel-Sprechstunde angeboten werden. Im Rahmen dieses 45-minütigen persönlichen Gesprächs werden WissenschaftlerInnen durch MitarbeiterInnen der BayFOR über europäische oder nationale Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Umwelt, Energie und Bioökonomie informiert.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heinrich Förster
Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Telefon: +49 (0) 160 90774121
E-Mail: Heinrich.Foerster@lwf.bayern.de

Oder direkt mit:

Dr. Thomas Ammerl
Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon	+49 (0)89 9901 888 - 120
Twitter	@BayFOR_UEB
E-Mail	ammerl@bayfor.org
Web	www.bayfor.org www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg



4.1 Termine im Bereich Forst und Holz

13. Holzwerkstoffkolloquium 2019

12.12.2019 – 13.12.2019

Dresden, Deutschland

<https://www.ihd-dresden.de/de/veranstaltungen/veranstaltungsdetailseite/13-holzwerkstoffkolloquium/>

Eberswalder Campus Kolloquium 51 KW

16.12.2019

Braunschweig, Deutschland

<https://www.thuenen.de/de/infothek/veranstaltungen/details/news/detail/News/eberswalder-campus-kolloquium-51-kw-1/>

Forest Landscape Restoration and the Bonn Challenge in Eastern and South-East Europe

16.12.2019 – 17.12.2019

Belgrad, Serbien

<http://www.unece.org/index.php?id=52426>

The future of plantation forests in Europe

17.12.2019

Brüssel, Belgium

<https://www.eventbrite.co.uk/e/the-future-of-plantation-forests-in-europe-tickets-68261621347?aff=ebdssbdestsearch>

4.2 Auswahl themenspezifischer europäischer Ausschreibungen

Alle Zusammenfassungen sind gekürzt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Horizon 2020: Waldbrand Risikominderung: Auf dem Weg zu einem integrierten Brandmanagement in der EU (LC-CLA-15-2020)

Förderhöhe: ca. 10 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Die Maßnahmen sollen das Wissen, die Werkzeuge, die Kapazität und die Anleitung generieren, um eine integrierte Brandmanagementstrategie zu ermöglichen. Diese sollte eine ganzheitliche Landschaft, Landnutzung und Waldbewirtschaftung fördern und die Interaktion zwischen allen Phasen des Waldbrandmanagementprozesses berücksichtigen. Antragsteller sollen die Änderungen der Brandschutzregime unter verschiedenen Klima-, Vegetations- und Landnutzungsszenarien bewerten, einschließlich der Siedlungs- und Wohnentwicklung sowie der Infrastruktur und der Schnittstelle zwischen ländlichen und urbanen Räumen. Besonderer Wert liegt auf den Schwerpunkten Zündungs- und Brennstoffmuster, räumliche Ausdehnung von Waldbränden und Ausbreitung anfälliger Bereiche in Europa. Das Verständnis extremer Waldbrandereignisse, ihrer strukturellen Ursachen, der verschiedenen Auswirkungen, einschließlich der Luftqualität, der Kohlenstoff- und Stickstoffvorräte im Boden und der Treibhausgasemissionen sowie der menschlichen, biologischen und physikalischen Prozesse, ist von Voraussetzung.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **13. Februar 2020**
03. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Neue und aufkommende Risiken für die Pflanzengesundheit (SFS-05-2018-2019-2020)
--

Förderhöhe: ca. 7 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Die Maßnahmen richten sich an einen oder mehrere, neue oder neu auftretende Pflanzenschädlinge und/oder Krankheiten, die signifikante (sozio-) wirtschaftliche und umweltbedingte Schäden oder Umweltschäden für die europäische Land- und/oder Forstwirtschaft verursachen. Bei der Auswahl der Zielschädlinge und/oder Krankheiten werden die potenzielle Bedrohung für die Entwicklung und Ausbreitung, die potenzielle Verschärfung des Klimawandels sowie die potenziellen Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, die Forstwirtschaft, den Handel und die Umwelt insgesamt berücksichtigt. Die geplanten Maßnahmen sollen das Wissen über die Biologie, die Eintrittspfade und die Ausbreitung von Schädlingen/Krankheiten verbessern und die Abhängigkeiten von abiotischen Faktoren klären. Sie sollen Methoden und Strategien zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung verbessern sowie das Instrumentarium für ein integriertes, nachhaltiges und wirksames Schädlings-/Krankheitsmanagement erweitern. Die internationale Zusammenarbeit mit Ländern, die von denselben Schädlingen/Krankheiten betroffen oder bedroht sind, wird besonders gefördert. Anträge fallen unter das Konzept des „Multi-Akteurs-Ansatz“, um sicherzustellen, dass Kenntnisse und Bedürfnisse aus verschiedenen Bereichen wie Forschung, Pflanzengesundheitsdienste und Land-/Forstwirtschaft zusammengeführt werden.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**
08. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Forschungs- und Innovationsmaßnahme für Waldböden (LC-SFS-22-2020)

Förderhöhe: ca. 10 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Wissensbasis von Waldbodentypologie und (mikro-) biologischen Eigenschaften

sowie Methoden für die Bodenanalyse zu stärken. Sie befassen sich mit Bodenfunktionen in Bezug auf ihre Fähigkeit zur Eindämmung des Klimawandels, welche durch organische Kohlenstoffvorräte und damit verbundene Flussmittel gegeben ist - repräsentativ für die Vielfalt der Waldökosysteme und Produktionssysteme in Europa. Ein besonderer Schwerpunkt der Maßnahme liegt auf mehreren der folgenden Forschungsbereiche: Verbesserte, integrierte und harmonisierte Methoden zur Abschätzung der Kohlenstoff-, Stickstoff- und Basiskationenbestände und -flüsse in Böden;

Auswirkungen natürlicher Störungen und damit verbundener Entlastungsmaßnahmen auf Kohlenstoff- und Stickstoffvorräte / -flüsse, einschließlich der Anfälligkeit und der oberen ökologischen Grenze des organischen Kohlenstoffpools im Boden (d. H. Sättigung);

Auswirkungen von Waldbewirtschaftungspraktiken auf Bodeneigenschaften, einschließlich mikrobieller Vielfalt und Aktivität, Nährstoffverfügbarkeit (z. B. C, N, P, K, Mg, Ca), Qualität der organischen Substanz, Säuregehalt usw.;

Auswirkungen der Entwässerung, Wiederbenetzung und anderer Bewirtschaftungspraktiken in waldähnlichen Feuchtgebieten auf Kohlenstoff-, Stickstoff- und Basiskationenbestände und -flüsse;

Kompromisse und Synergien zwischen der mikrobiellen Aktivität in den organischen und mineralischen Bodenschichten und anderen Ökosystemleistungen, einschließlich funktioneller Biodiversität Wasserkreisläufe usw.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**
08. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Diversifizierung der Einnahmen im ländlichen Afrika durch biobasierte Lösungen (CE-SFS-36-2020)
--

Förderhöhe: ca. 9 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Die Maßnahmen sollen bestehende biobasierte Technologien überprüfen, die angepasst und erfolgreich auf ländliche afrikanische Kontexte übertragen werden können. Der Schwerpunkt sollte auf einfachen, robusten Technologien liegen, die lokal betrieben und gewartet werden können und für den Betrieb auf landwirtschaftlicher Ebene, Dörfern oder ländlichen Gemeinden (einschließlich mobiler Systeme) geeignet sind. Eine Vielzahl von Endprodukten kann in Betracht gezogen werden, und die entwickelten Geschäftsmodelle sollten nachhaltig und kreislaufwirtschaftlich sein. Obwohl Biokraftstoffe oder Bioenergie Teil der Endprodukte sein können, sind Projekte, die sich

hauptsächlich auf diese Ergebnisse konzentrieren, nicht förderfähig. Die ausgewählten Technologien werden in ein bestehendes System für die Lebensmittelerzeugung integriert, ohne die Lebensmittelerzeugung zu beeinträchtigen und ohne die etablierten landwirtschaftlichen Praktiken grundlegend zu ändern, sofern diese nachhaltig sind. Die integrierte Wertschöpfungskette sollte weitgehend reproduzierbar sein und auf landwirtschaftlichen Nebenprodukten oder bestimmten Kulturpflanzen basieren. Diese können durch Mehrfachkulturen oder Zwischenkulturen, einschließlich der Agrarforstwirtschaft, einbezogen werden.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**
08. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Nährstoffkreisläufe schließen (CE-RUR-08-2018-2019-2020)

Förderhöhe: ca. 8 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Sub-Thema C: Biobasierte Düngemittel aus Nebenprodukten des Agrar-, Fischerei-, Aquakultur- oder Forstsektors. Die Projekte müssen Verfahren zur Rückgewinnung mineralischer Nährstoffe und zur Herstellung neuartiger Düngemittel aus Nebenprodukten der Sektoren Landwirtschaft, Fischerei, Aquakultur oder Forstwirtschaft ohne Tierdung, Wasser und Klärschlamm aufzeigen. Die Vorschläge sollen nachweisen, dass die vorgeschlagenen Aktivitäten ohne Überschneidungen über frühere oder laufende Forschungsarbeiten hinausgehen. Derzeit in der Entwicklung befindliche Technologien sollten weiter verbessert und möglicherweise integriert werden, um qualitativ hochwertige Endprodukte herzustellen.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**
08. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Nachhaltige Holzwertschöpfungsketten (LC-RUR-11-2019-2020)

Förderhöhe: ca. 5 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Sub-Thema B: Resiliente Waldsysteme. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Anpassung von Waldökosystemen und Waldproduktionssystemen an die

wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen an Waldprodukte und Ökosystemdienstleistungen zu verbessern. Berücksichtigt werden dabei Kompromisse, Klimawandel und die Anfälligkeit für Naturstörungen. Die Wiederherstellung von degradierten Ökosystemen und die natürliche Ausdehnung von Wäldern unter Berücksichtigung der langfristigen ländlichen Entwicklung, der Klimaschutzziele und der Verbesserung der biologischen Vielfalt gehören ebenfalls zum Anwendungsbereich. Die Maßnahmen umfassen eine Vielzahl von Wald- und Standorttypen sowie maßgeschneiderten Waldbewirtschaftungssystemen, die für die biogeografischen Regionen Europas repräsentativ sind. Die Maßnahmen müssen sich auf mehrere Teile des Produktionszyklus und der damit zusammenhängenden Vorgänge erstrecken. Von der Regeneration/Pflanzung bis zur Ernte sollten Angebots- und Nachfragefaktoren berücksichtigt werden und interdisziplinären Charakter haben.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**
08. September 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Thematische Netzwerke, die praxisgerechtes Wissen sammeln (RUR-15-2018-2019-2020)

Förderhöhe: ca. 2 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Die Themen müssen sich auf die dringendsten Bedürfnisse der Land- und Forstwirte konzentrieren. Bei den Aktivitäten der thematischen Netzwerke werden in einer leicht verständlichen Sprache, die sich an Landwirte und Forstwirte richtet, vorhandene bewährte Verfahren und Forschungsergebnisse zusammengefasst, ausgetauscht und präsentiert, die kurz vor der Umsetzung stehen, aber nicht ausreichend bekannt sind oder von Praktizierenden verwendet werden. Die spezifischen Themen der Netzwerke können von unten nach oben ausgewählt werden. In erster Linie müssen sie die dringendsten Bedürfnisse der Land- und Forstwirte befriedigen. Bei den Aktivitäten sollten die Kosten- / Nutzenaspekte der spezifischen Praktiken berücksichtigt und zusammengefasst werden. Eine umfassende Beschreibung des Stands der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Praktiken in Bezug auf das ausgewählte Thema sollte den Mehrwert des Projekts und die Relevanz des Themas für den Landwirt erläutern. Die Maßnahme sollte auch erläutern, wie Überschneidungen mit laufenden oder abgeschlossenen Projekten und Netzwerken vermieden werden können.

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Ein Netzwerk von europäischen Bioökonomie-Clustern, um biobasierte Lösungen im Primärproduktionssektor voranzutreiben (CE-FNR-15-2020)

Förderhöhe: ca. 2 Millionen EUR

Zuwendungszweck: Inklusive und nachhaltige biobasierte Geschäftsmodelle (z. B. Genossenschaften, Erzeugerverbände und übergeordnete Strukturen wie Cluster) bieten den Gemeinden eine wichtige Gelegenheit, die lokale Wertschöpfung, das gesellschaftliche Engagement und den Umweltschutz miteinander zu verbinden. Die Übernahme solcher Modelle wird jedoch häufig durch Faktoren auf der Ebene der Interessengruppen behindert. Die Herausforderung besteht darin, Strategien zu entwickeln, die die Beteiligten dazu bewegen, nachhaltige und integrative Geschäftsmodelle auf der Grundlage von Technologien und unterbewerteten oder unterausgenutzten Ressourcen zu entwickeln, die für den Einsatz in kleinem Maßstab geeignet und leicht zu replizieren und anzupassen sind. Die Maßnahme wird die Akzeptanz der Geschäftsmodelle durch die relevanten Interessengruppen (insbesondere Primärproduzenten) anregen, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf der Land- und Forstwirtschaft liegt. Es wird ein ausgewogenes geografisches Gleichgewicht hergestellt und alle primären Biomassesektoren können abgedeckt werden. Die Maßnahmen sollten ein Pilotnetzwerk nationaler/regionaler „Bioökonomie-Cluster“ einrichten, in denen relevante Akteure der Bioökonomie zusammenkommen. Diese Cluster sollten geeignete Strategien für den Einsatz biobasierter Lösungen entwickeln, die den Primärproduktionssektor einbeziehen und Synergien zwischen politischen Instrumenten wie der Gemeinsamen Agrarpolitik, regionalen Fonds und einschlägigen nationalen Programmen nutzen.

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline: **22. Januar 2020**

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)

Horizon 2020: Marie Skłodowska-Curie Actions: Innovative Training Networks (MSCA-ITN-2020): European Training Networks (ETN), European Industrial Doctorates (EID) or European Joint Doctorates (EJD)

Förderhöhe:

Insgesamt: 530.13 Millionen EUR
MSCA-ITN-ETN: 445.13 Millionen EUR
MSCA-ITN-EID: 40.00 Millionen EUR
MSCA-ITN-EJD: 45.00 Millionen EUR

Zuwendungszweck:

- European Training Networks (ETN), die aus mindestens drei Einrichtungen in unterschiedlichen Mitglieds- oder assoziierten Staaten bestehen müssen und ein Konsortium aus akademischen und nicht-akademischen Partnern bilden
- European Industrial Doctorates (EID), die aus mindestens zwei Einrichtungen in unterschiedlichen Mitglieds- oder assoziierten Staaten und unterschiedlichen Sektoren (akademisch vs. nicht-akademisch) bestehen sollen
- European Joint Doctorates (EJD), die aus mindestens drei Einrichtungen in unterschiedlichen Mitglieds- oder assoziierten Staaten bestehen sollen, die alle drei die Doktorwürde verleihen können und zusätzlich assoziierte Partner einbinden dürfen – auch aus dem nicht-akademischen Sektor

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline: 14. Januar 2020

Weitere Informationen: [EU Kommission](#)